

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 78 (1952)

Heft: 12

Artikel: Tränen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

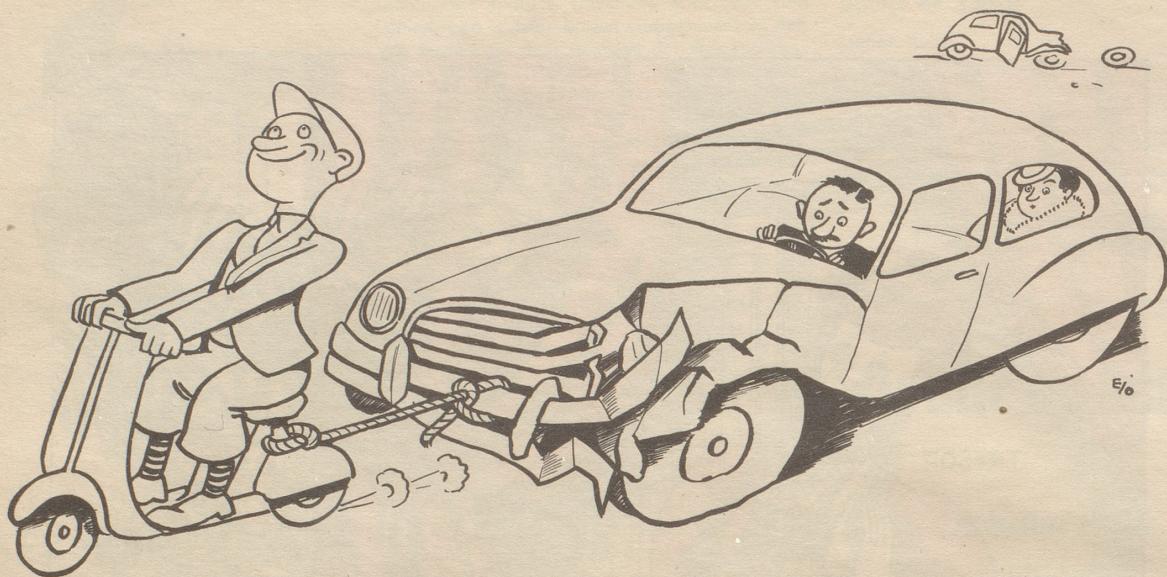
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Höhepunkte des Lebens!

Die Augen auf!

Laßt das Schanzen, laßt das Schutzen,
Sonst bemerkt ihr kaum,
Daß bereits die Veilchen duften
An des Waldes Saum!

Wer nur täglich sucht im Baren
Freude und Gewinn,
Dessen Herz wird nie erfahren
Wahren Lebens Sinn.

Offnet eure Augen weiter,
Daß des Himmels Licht
Drin sich spiegeln, so wird heiter
Euer Angesicht!

Grämlich krumm im Zimmer hocken,
Rechnen, buchen — ach,
Da bleibt dir der Gaumen trocken,
Das macht krank und schwach.

Soll dich der Besitz besitzen?
Wehre dich, sag „Nein!“
Lerne frohen Mutes nützen
Deines Lebens Sein!

Tausend kleine Dinge dienen
Werbend deinem Glück,
Stöße nicht mit sauren Mienen
Ihr Geschenk zurück!

Nuba

Afrika

Ein Afrikaforscher erzählt von seinen Reisen. «Man würde gar nicht glauben, was die Kannibalen für gastfreie Menschen sind — immer haben sie Leute zum Essen.»

OO

 **Vin Mousseux et Champagne**
La plus ancienne Marque suisse

Tränen

Der kleine Peter kommt laut weinend nach Hause. «Was häsch z brüele?» fragt ihn die Mutter. «De Hansruedi häd mer eis putzt», klagt Peter. «Und wägdem brüelisch du?» lacht ihn die Mutter aus. «Nei, wil er mer ab isch, bevor em au eis ha chönne putze», rechtfertigt sich Peter und weint noch mehr. fis

Aus der Schule geschwatzt

Die Klasse hatte einen Aufsatz über Karl den Kühnen gemacht. Dabei war Fredy allzu oft über die vier Fälle gestolpert. Bei der Besprechung schrieb der Lehrer an die Wandtafel: Karl der Kühne / Karls des Kühnen / Karl dem Kühnen / Karl den Kühnen. — Fredy wurde ersucht, sich zu äußern, was diese Zusammenstellung bedeute. Antwort: «Das waren vier Brüder.» SB



Weisflug Bitter
mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt

Gespräch vom Fasnachtball

Maske zu älterm Herrn: «Salü! I ha denn au es Chind vo Dirl!» — Befretenes Schweigen. — «Und vo Dim Soon hani denn au no es Chind.» — Erwartungsvolle Spannung. — Nach dem Demaskieren: Maske (Schwiegertochter): «Salü, Schwiegerpapa!»

FuBo

Sand streuen

Es ist dem Bürger lieber, wenn die zuständigen Stellen Sand auf die vereisten Straßen, als wenn sie ihm Sand in die Augen streuen.

fis

Der freie Mann

Er liebt die Diktatoren nicht.
Er tut von sich aus seine Pflicht.
Er wird sogar vor Wut schon rot
Ist er sein eigener Despot,
Der beispielsweis' befiehlt: «Nun, Jean,
Geh' nicht zum Jaß ins Restaurant!»

Röbi

Die kostbare Waffe

Marius ist gezwungen, abends spät durch ein verrufenes Quartier zu gehen. «Nimm deinen Revolver mit», sagt seine Frau, «man weiß nie, was passieren kann!» Aber Marius protestiert: «Meinen neuen Revolver? Wo denkst du hin? Der hat mehr als hundert Franken gekostet. Denk doch, welcher Verlust, wenn man mir den wegnehmelt!» -om-

Radiohaus aller guten Radiomarken



Zürich Rennweg 22 Telefon 275572